

Hillcrest High School

Grade 11

GERMAN SAL **NOVEMBER 2023**

MARKS: 100

EXAMINER: Frau Malczak/ Herr Peifer

TIME: 2 Hours

MODERATOR: IA Bothma

TEIL A LESEVERSTEHEN

A1 SELEKTIVVERSTEHEN (20)

Lesen Sie bitte den Text und beantworten Sie danach ganz kurz die folgenden Fragen.

Hallo, ciao, salut, merhaba ... – Begrüßungen weltweit

Die Hand geben oder nicht? Zwei- oder dreimal küssen? Hier erzählen neun Personen aus neun verschiedenen Ländern, wie man sich in ihrem Land begrüßt. Aber wie begrüßt man sich in Deutschland?

Wenn man in Deutschland einen Freund oder eine Freundin trifft, kann man sagen: „Hallo, wie geht es dir?“ Jugendliche sagen „du“ zu anderen Jugendlichen, das nennt man „sich duzen“. Auch Erwachsene, die sich gut kennen, duzen sich. Wenn ein Mädchen ein anderes Mädchen oder einen Jungen gut kennt, umarmen sie sich oft zur Begrüßung. Auch Jungen umarmen sich oder geben sich die Hand. Wenn Erwachsene Freunde treffen, umarmen sie sich häufig bei der Begrüßung. Manche küssen sich auch auf die Wange.

Wenn man in Deutschland einen Erwachsenen trifft, eine Lehrkraft oder die Eltern der Freunde, gibt man der Person die Hand. Auch Erwachsene geben sich oft die Hand zur Begrüßung. Dann kann man sagen: „Guten Tag, wie geht es Ihnen?“ Zu Erwachsenen, die man nicht gut kennt, sagt man „Sie“. Man „siezt“ sie.

Ahmed aus Saudi-Arabien

Hallo, ich bin Ahmed und komme aus Saudi-Arabien. Mit meiner Familie und anderen Menschen sagen wir „Salam Aleikum“ oder „Merhaba“. Und mit meinen Freunden sagen wir „Ahlan“. Fremden schütteln wir die Hand und Bekannten küssen wir uns auf die Wange.

Hyeong Seok aus Korea

Hallo, ich heiße Hyeong Seok und ich komme aus Südkorea. Ich bin ein bisschen frech. Ich begrüße meine Eltern einfach mit „Annjong“. Es ist höflicher, wenn man „Annjonghasejo“ oder „Annyeong Haseyo“ sagt. Man muss die Eltern ehren mit unterschiedlichen Satzendungen. Das machen manche, aber viele machen es nicht. Es hängt von den Familien ab. Ich begrüße meine Freunde auch mit „Annjong“ und winke.

Verania aus Mexiko

Hallo, ich bin Verania und ich komme aus Mexiko. In Mexiko sagen wir „¡Hola! ¿Cómo estás?“ für „Hallo, wie geht es dir?“. Wir geben nur einen Kuss. In anderen Ländern geben sie zwei Küsse.

Jean aus Frankreich

In Frankreich zur Begrüßung sagen wir: „Salut, comment vas-tu?“ oder „Bonjour, comment vas-tu?“. Das heißt „Hallo“ oder „Guten Tag, wie geht's?“. Einem Mann würde ich die Hand geben und einer Frau auf die Wange küssen. Wir küssen zwei Mal in Nordfrankreich. Im Süden kann es auch drei Mal sein.

Victor aus Togo

Ich bin Victor. Ich bin Togoer. Bei uns in Togo, wenn man Guten Morgen sagen will, sagt man: „Ndi“. Am Nachmittag sagt man: „Ndo!“. Und am Abend sagt man: „Efie!“. Zwischen uns Jüngeren können wir einfach die Hand geben. Aber wenn die Person älter ist als du, musst du warten und der Ältere gibt die Hand. Oder wir können uns verbeugen, um Respekt zu zeigen.

Nagia aus Griechenland

Hallo, ich heiße Nagia. Zur Begrüßung sagen wir „Kaliméra“ oder „Jiá“. Und das bedeutet „Guten Morgen“ und „Hallo“. Wenn wir die andere Person nicht so gut kennen, geben wir uns die Hände. Aber wenn wir eine Person gut kennen, küssen wir sie zwei Mal.

Alberto aus Italien

Hallo, ich heiße Alberto und komme aus Italien. Es ist sehr interessant, weil wir auf Italienisch am Anfang „Ciao“ sagen und auch am Ende: „Ciao“. Beim ersten Mal schütteln wir die Hände. Ab dem zweiten und dritten Mal küssen wir uns auf die Wange – aber nur mit Frauen.

Klemen aus Slowenien

Hallo, ich bin Klemen und ich komme aus Slowenien. Man begrüßt sich in Slowenien mit „Živjo“ unter Freunden. Wenn es etwas offizieller ist, dann begrüßt man sich mit „Dobro jutro“ oder „Dóber dan“. „Dobro jutro“ heißt „Guten Morgen“ und „Dóber dan“ heißt „Guten Tag“. Wir schütteln die Hand oder winken.

Xiaoxing aus China

Hallo, mein Name ist Xiaoxing. Ich komme aus China. Wir sagen „Ni Hao!“. Normalerweise schütteln wir Fremden die Hände. Aber unter Freunden sagen wir „Ni Hao!“



angepasst von Pasch-net.de

Fragen

- 2.1. Wenn man jemanden in Deutschland nicht so gut kennt, soll man sich nicht umarmen und nicht küssen. Was macht man dann lieber? (1)

- 2.2. Wie nennt man es, wenn man sich in Deutschland mit "du" ansprechen? (1)

- 2.3. Wenn Freunde sich in Deutschland küssen, wohin küssen sie sich? (1)

- 2.4. Nennen Sie bitte drei Länder im Text, wohin man sich bei der Begrüßung küsst. (3)

- 2.5. Wo in der Welt begrüßen Freunde sich mit "Ahlan"? (1)

- 2.6. Wie ehrt man seine Eltern in Südkorea? Macht Hyeong das oder nicht? (2)

- 2.7. Verania sagt: „Die Begrüßung in Mexico ist anders als in anderen Ländern?“
Was ist anders? (2)

2.8. Wie sagt Jean ist die Begrüßung im Norden von Frankreich anders als im Süden? (2)

2.9. Was soll man tun, wenn man eine ältere Person in Togo trifft? (2)

2.10. Woher kommt Nagia? (1)

2.11. Wieso ist das Wort „ciao“ so komisch? (2)

2.12. Was macht man nur in Slowenien und nicht in den anderen Ländern im Text? (2)

Aufgabe A1= 20 Punkte

A2 GLOBALVERSTEHEN (20)

Aufgabe A2


Lesen Sie zuerst die 13 Überschriften (A-M). Lesen Sie dann die 6 Texte und entscheiden Sie, welcher Text (1.1.1-1.1.6) am besten zu welcher Überschrift (A-M) passt.

Tragen Sie Ihre Lösungen auf dem ANTWORTBOGEN ein.

Sie dürfen jeden Text und jede Überschrift **nur einmal gebrauchen**. CGE FB

Beispiel:	1.1.0 + (A)
(A)	<i>Louis Vuitton. Zum 200. Geburtstag des Koffer-Königs</i>
(B)	Waldsterben: Für deutsche Wälder gilt es- jetzt oder nie.
(C)	Nashorn-Wilderei in Südafrika nimmt wieder zu.
(D)	Nashorn-Wilderei in Südafrika, kein Problem mehr.
(E)	Berliner Clubs: Feiern nach der Pandemie ist möglich.
(F)	Neue Idole: Corona-Forcherin als Barbie
(G)	10. Todestag von Amy Winehouse

BEISPIEL:

<p>1.1.0</p> 	<p><i>Als Teenager macht sich Louis Vuitton, geboren am 4. August 1821 in einem Dorf im ostfranzösischen Jura, gegen den Willen seines Vaters auf nach Paris - zu Fuß. Louis stammt aus einfachen Verhältnissen, unterwegs nimmt er Hilfsjobs an, um schließlich mit 16 Jahren in der französischen Hauptstadt anzukommen. Hier geht er bei dem angesehenen Koffermacher Romain Marechal in die Lehre. Louis beweist schnell Talent, wird für sein ausgesprochen gutes Handwerk geschätzt. Im Alter von 33 Jahren macht er sich in 1854 dann selbständig: Die Marke "Louis Vuitton Malletier" ist geboren.</i></p>
---	---

<p>1.1.1</p> 	<p>Der Großteil der Tötungen fand im berühmten Krüger-Nationalpark statt, wo 132 Tiere wegen ihrer Hörner getötet wurden. Die Nationalparkbehörde Sanparks teilte mit, dass die Zahl der getöteten Nashörner in den ersten sechs Monaten dieses Jahres zwar deutlicher höher sei als die 166 der Vergleichsperiode des Vorjahres.</p>
<p>1.1.2</p> 	<p>Ihre Karriere war kurz und heftig. Auch zehn Jahre nach ihrem Tod mit 27 ist Amy Winehouse unvergessen. Nicht nur London erinnert an die britische Popikone. Der Tod von Amy Winehouse am 23. Juli 2011 löste in der Musikwelt einen Schock aus. London, Amys Geburtsstadt, war das Epizentrum ihres kreativen Schaffens. 2008 widmete sie der britischen Hauptstadt sogar ihre fünf Grammys - insbesondere ihrer Wahlheimat Camden Town im Nordwesten der Stadt. Inzwischen sind zehn Jahre nach Amys Tod vergangen. Aber noch immer erinnern verschiedene Orte in Camden sowie im Norden Londons an die legendäre Musikerin.</p>
<p>1.1.3</p> 	<p>Mit Test oder Impfung: Die weltberühmte Clubszene Berlins feiert wieder - drinnen und draußen, vom abgelegenen Waldstück bis ins legendäre Berghain. Es ist vermutlich einer der bekanntesten Clubs der Welt: das Berghain in Berlin. Doch das Nachtleben verträgt sich nicht gut mit Maskentragen und Mindestabstand. Deshalb brachte die Corona-Pandemie auch im Berghain den Betrieb zum Erliegen, so wie in den Clubs und Konzerthäusern in ganz Deutschland. Feiern dürfen getestete, genesene oder geimpfte Menschen. Inzwischen wird im Berghain aber wieder gefeiert - wie überall in Deutschland ist das draußen nämlich erlaubt, im Berghain zum Beispiel im "Diskogarten", einem Outdoorbereich für ungefähr 200 bis 300 Leute.</p>
<p>1.1.4</p> 	<p>Sie ist eine der bekanntesten Puppen der Welt und hat sich immer wieder dem Zeitgeist angepasst. Jetzt gibt es die Barbie auch als Corona-Forscherin. Die Impfstoff-Entwicklerin und Professorin Sarah Gilbert gibt es jetzt als Barbie Puppe. In einer neuen Puppen-Serie ehrt der Spielzeughersteller Mattel Forscherinnen, die Corona bekämpfen. Auch Pflegefachfrauen als neue Role Models gehören dazu. "Ich wünsche mir, dass meine Puppe Kinder auf Berufe aufmerksam macht, die sie vorher nicht kannten, wie Immunologin", sagt Sarah Gilbert.</p>
<p>1.1.5</p> 	<p>Der Zustand der deutschen Wälder verschlechtert sich rapide. Die Erderwärmung und die schlechte Bewirtschaftung sind die Wurzeln des Problems. Eine landesweite Waldkonferenz will Lösungsvorschläge machen. Die Wälder sterben: Das deutsche Waldsterben hängt vor allem mit trockeneren und heißeren Sommern und der Borkenkäferplage zusammen. Im Jahr 2020 starben hier mehr Bäume als jemals zuvor.</p>

Aufgabe A2 = 5 x 3 = 15 Punkte

TEIL B LITERATUR: VORGESCHRIEBENE TEXTE

AUFGABE 3.

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie die folgenden Aufgaben zu dem Text „Das Mädchen im Zug“ von Leonard Thoma.

Langsam fährt der Zug los. Edgar Staub sieht auf die Uhr: Sechs Uhr fünfzig. Wenigstens ist der Zug pünktlich. So ist er genau um zwölf Uhr in Brüssel. Er kommt rechtzeitig zu der Konferenz. Wie immer.	1
Er stellt eine Keksdose auf das Tischchen. Sein Frühstück. Er nimmt einen Keks und dann noch einen. Er fährt nicht gern Zug. Das kostet viel Zeit, und ein guter Politiker hat keine Zeit. Also nimmt er normalerweise das Flugzeug. Das Parlament und sein Büro sind in Brüssel, aber seine Familie wohnt immer noch bei Stuttgart. Also kann er nur am Wochenende zu Hause sein. Diese Situation ist nicht sehr angenehm. Seine Frau ist immer allein und auch für seine beiden Töchter hat Edgar Staub fast keine Zeit. Denn auch zu Hause muss er arbeiten. Abends ist er dann sehr müde und sitzt am liebsten vor dem Fernseher.	5 10
Heute muss Edgar Staub den Zug nehmen. Probleme am Flughafen, die Piloten streiken. Zum Glück hat er sein Notebook. Er kann die Zeit nutzen und den Text weiterschreiben: seine Rede im Parlament. Zwischen zehn und zwölf Uhr will er dann einige Kollegen anrufen und E-Mails tippen. Edgar Staub nimmt noch einen Keks und schaltet den Computer ein. In diesem Moment geht die Tür auf. Ein junges Mädchen mit einem großen Rucksack kommt herein. Sie grüßt freundlich und setzt sich ans Fenster. Edgar Staub beginnt zu arbeiten.	15
„Wohin fahren Sie denn?“, fragt das Mädchen plötzlich. »Ah, nach Brüssel“, antwortet Edgar Staub. »Aha“, sagt sie, „und was schreiben Sie da?“ „Ah, eine Rede.“ „Aha.“ Sie lächelt. „Dann sind Sie vielleicht ein Politiker?“ „Ja, das bin ich.“ „Sagen Sie mal“, fragt das Mädchen weiter, „was macht denn ein Politiker den ganzen Tag?“ „Oh“, antwortet Edgar Staub, „ein richtiger Politiker hat immer ein volles Programm. Heute zum Beispiel ist so ein typischer Tag: am Morgen die Korrespondenz, um halb eins eine wichtige Pressekonferenz, nachmittags diese Rede im Parlament und danach ein Arbeitsessen mit Kollegen.“ In diesem Moment hält der Zug, die nächste Station: Karlsruhe. „Das muss anstrengend sein, richtig stressig“, sagt das Mädchen.	20 25 30
„Ja, das ist ein harter Beruf. Deshalb muss alles genau geplant sein. Zeit ist Geld. Organisation ist alles, dann hat man auch Erfolg.“	
„Aha“, sagt das Mädchen, „und wenn etwas passiert?“ „Es passiert nichts, wenn alles gut organisiert ist.“ Sie sieht aus dem Fenster. Immer noch der Bahnhof von Karlsruhe. „Was machen Sie denn?“, fragt nun Edgar Staub und steckt den Keks selber in den Mund. „Ich habe ein Interrail-Ticket und fahre einen Monat durch Europa.“ „Aha“, sagt der Politiker, „und was steht auf dem Programm?“ „Na ja, mal sehen, ich habe ja viel Zeit. Ich möchte gerne die großen Städte sehen. Zuerst Amsterdam und dann vielleicht Paris und London, und vielleicht noch Berlin.“ Edgar Staub versteht nicht. „Vielleicht Paris ... was soll das heißen?“, fragt er. „Nun, ich weiß es noch nicht genau. Mal sehen ...“	35 40

Der Politiker schüttelt den Kopf. „Aber Sie müssen doch einen Plan haben! Sie müssen sich doch über Fahrpläne informieren und dann eine exakte Route machen. Ein Tag Amsterdam, dann Paris, zwei Tage Paris usw. Verstehen Sie?“ „Ja, ich verstehe, aber ...“	45
„Was aber?“, ruft er. „Ich will gar nicht so genau planen.“	50
Edgar Staub schüttelt wieder den Kopf und beißt in den letzten Keks. Er sieht aus dem Fenster. Der Zug steht immer noch in Karlsruhe. Schon seit zwanzig Minuten. „Was ist denn hier los?“, ruft er. „Das ist doch nicht normal!“ „Warten Sie, ich frage mal“, sagt das Mädchen und steigt aus dem Zug. Fünf Minuten später ist sie wieder zurück.	55
„Ein technischer Defekt“, sagt sie, „der Zug kann wahrscheinlich erst in zwei oder drei Stunden weiterfahren.“ „Was?“, ruft Edgar Staub und schaut aus dem Fenster. „Das darf doch nicht wahr sein!“ „Ist doch nicht so schlimm“, lächelt das Mädchen. Sie nimmt ihren Rucksack.	60
„Ich steige aus. In zehn Minuten fährt ein Zug nach Paris. Auf Wiedersehen!“ In der Tür dreht sie sich noch einmal um. „Ach ja, und viel Erfolg mit Ihrer Rede. Was ist denn das Thema?“	65
„Progression durch Präzision“, sagt Edgar Staub leise und ein bisschen blass im Gesicht.	

Fragen

3.1 Warum ist Edgar Staub unterwegs? (1)

3.2. Was bedeutet „rechtzeitig“? Kreuzen Sie die richtige Antwort (Buchstabe) an. (1)

- A. die richtige Zeit
- B. pünktlich
- C. zu spät
- D. zu früh

3.3 Lesen Sie Zeile 11-15.

3.3.1 Warum ist Edgar Staub heute im **Zug**? (1)

3.3.2 Was plant er im Zug zu tun? (1)

3.4 Wo wohnt Herr Staub? (1)

Aufgabe 3 = 5 Punkte

AUFGABE 4

Verbinden Sie die Satzhälften, die dem Kontext nach zusammengehören.

Beispiel: 7.0 = B

4.0	Der Autor von der Geschichte	A	ist für das Mädchen nicht wichtig.
4.1	Edgar Staub	B	ist Leonard Thoma.
4.2	Mit seiner Familie	C	fährt nicht gerne mit dem Zug.
4.3	Das Mädchen	D	gegessen hat, hat er Hunger.
4.4	Der Zug	E	verbringt Edgar Staub wenig Zeit.
4.5	Man ist erfolgreich,	F	haben nicht die gleiche Einstellung.
4.6	Ein genaues Reiseprogramm	G	wenn alles gut organisiert ist, meint Edgar Staub.
4.7	Edgar Staub und das Mädchen	H	ist das Thema von Staubs Rede.
4.8	Obwohl Edgar Staub schon	I	ist die Verspätung des Zuges ein großes Problem.
4.9	Für Edgar Staub	J	fängt an, sich mit Edgar Staub zu unterhalten.
4.10	„Progression durch Präzision“	K	bleibt auf dem Bahnhof in Karlsruhe stehen.

4.1.	4.2.	4.3.	4.4.	4.5.	4.6.	4.7.	4.8.	4.9.	4.10.

Aufgabe 4 = 10 Punkte

AUFGABE 5.

Lesen Sie den Text und bearbeiten Sie die folgenden Aufgaben zu dem Text „*Nachts schlafen die Ratten doch*“ von .

<p>1</p> <p>5</p>	<p>Das hohle Fenster in der vereinsamten Mauer gähnte blaurot voll früher Abendsonne. Staubgewölke flimmerte zwischen den steil gereckten Schornsteinresten. Die Schuttwüste döste. Er hatte die Augen zu. Mit einmal wurde es noch dunkler. Er merkte, dass jemand gekommen war und nun vor ihm stand, dunkel, leise.</p> <p>Jetzt haben sie mich! dachte er. Aber als er ein bisschen blinzelte, sah er nur zwei etwas ärmlich behoste Beine. Die standen ziemlich krumm vor ihm, dass er zwischen ihnen hindurchsehen konnte. Er riskierte ein kleines Geblinzelt an den Hosenbeinen hoch und erkannte einen älteren Mann. Der hatte ein Messer und einen Korb in der Hand. Und etwas Erde an den Fingerspitzen.</p>
<p>10</p> <p>15</p> <p>20</p>	<p>Du schläfst hier wohl, was? fragte der Mann und sah von oben auf das Haargestrüpp herunter.</p> <p>Jürgen blinzelte zwischen den Beinen des Mannes hindurch in die Sonne und sagte: Nein, ich schlafe nicht. Ich muss hier aufpassen.</p> <p>Der Mann nickte: So, dafür hast du wohl den großen Stock da?</p> <p>Ja, antwortete Jürgen mutig und hielt den Stock fest. Worauf passt du denn auf?</p> <p>Das kann ich nicht sagen.</p> <p>Er hielt die Hände fest um den Stock.</p> <p>Wohl auf Geld, was?</p> <p>Der Mann setzte den Korb ab und wischte das Messer an seinen Hosenbeinen hin und her.</p> <p>Nein, auf Geld überhaupt nicht, sagte Jürgen verächtlich. Auf ganz etwas anderes.</p> <p>Na, was denn?</p> <p>Ich kann es nicht sagen. Was anderes eben.</p>
<p>25</p>	<p>Na, denn nicht. Dann sage ich dir natürlich auch nicht, was ich hier im Korb habe.</p> <p>Der Mann stieß mit dem Fuß an den Korb und klappte das Messer zu. Pah, kann mir denken,</p> <p>was in dem Korb ist, meinte Jürgen geringschätzig, Kaninchenfutter.</p> <p>Donnerwetter, ja! sagte der Mann verwundert, du bist ja ein fixer Kerl. Wie alt bist du denn?</p> <p>Neun.</p> <p>Oha, denk mal an, neun also. Dann weißt du auch, wie viel drei mal neun sind, wie?</p> <p>Klar, sagte Jürgen, und um Zeit zu gewinnen, sagte er noch: Das ist ja ganz leicht. Und er sah durch die Beine des Mannes hindurch. Dreimal neun, nicht?</p> <p>fragte er noch einmal, siebenundzwanzig. Das wusste ich gleich.</p>
<p>30</p> <p>35</p>	<p>Stimmt, sagte der Mann, und genau so viel Kaninchen habe ich. Jürgen machte einen runden Mund: Siebenundzwanzig?</p> <p>Du kannst sie sehen. Viele sind noch ganz jung. Willst du?</p> <p>Ich kann doch nicht. Ich muss doch aufpassen, sagte Jürgen unsicher.</p> <p>Immerzu? fragte der Mann, nachts auch? Nachts auch. Immerzu. Immer. Jürgen sah an den</p> <p>krummen Beinen hoch. Seit Sonnabend schon, flüsterte er.</p> <p>Aber gehst du denn gar nicht nach Hause? Du musst doch Essen. Jürgen hob einen Stein hoch. Da lag ein halbes Brot und eine Blechschachtel. Du rauchst?</p> <p>fragte der Mann, hast du denn eine Pfeife?</p>

<p>40</p> <p>45</p> <p>50</p>	<p>Jürgen fasste seinen Stock fest an und sagte zaghaft: Ich drehe. Pfeife mag ich nicht. Schade, der Mann bückte sich zu seinem Korb, die Kaninchen hättest du ruhig mal ansehen können. Vor allem die Jungen. Vielleicht hättest du dir eines ausgesucht. Aber du kannst hier ja nicht weg.</p> <p>Nein, sagte Jürgen traurig, nein, nein.</p> <p>Der Mann nahm den Korb hoch und richtete sich auf. Na ja, wenn du hierbleiben musst - schade. Und er drehte sich um.</p> <p>Wenn du mich nicht verrätst, sagte Jürgen da schnell, es ist wegen den Ratten. Die krummen Beine kamen einen Schritt zurück: Wegen den Ratten? Ja, die essen doch von Toten. Von Menschen. Da leben sie doch von.</p> <p>Wer sagt das? Unser Lehrer.</p> <p>Und du passt nun auf die Ratten auf? fragte der Mann.</p> <p>Auf die doch nicht! Und dann sagte er ganz leise: Mein Bruder, der liegt nämlich da unten. Da. Jürgen zeigte mit dem Stock auf die zusammengesackten Mauern. Unser Haus kriegte eine</p>
<p>55</p>	<p>Bombe. Mit einmal war das Licht weg im Keller. Und er auch. Wir haben noch gerufen. Er war viel kleiner als ich. Erst vier. Er muss hier ja noch sein. Er ist doch viel kleiner als ich. Der Mann sah von oben auf das Haargestrüpp. Aber dann sagte er plötzlich: Ja, hat euer Lehrer euch denn nicht gesagt, dass die Ratten nachts schlafen?</p> <p>Nein, flüsterte Jürgen und sah mit einmal ganz müde aus, das hat er nicht gesagt.</p>
<p>60</p>	<p>Na, sagte der Mann, das ist aber ein Lehrer, wenn er das nicht mal weiß. Nachts schlafen die Ratten doch. Nachts kannst du ruhig nach Hause gehen. Nachts schlafen sie immer. Wenn es dunkel wird, schon.</p> <p>Jürgen machte mit seinem Stock kleine Kuhlen in den Schutt. Lauter kleine Betten sind das, dachte er, alles kleine Betten.</p> <p>Da sagte der Mann (und seine krummen Beine waren ganz unruhig dabei): Weißt du was? Jetzt füttere ich schnell meine Kaninchen und wenn es dunkel wird, hole ich dich ab. Vielleicht kann ich eins mitbringen. Ein kleines oder, was meinst du?</p>
<p>65</p> <p>70</p>	<p>Jürgen machte kleine Kuhlen in den Schutt. Lauter kleine Kaninchen. Weiße, graue, weißgraue. Ich weiß nicht, sagte er leise und sah auf die krummen Beine, wenn sie wirklich nachts schlafen.</p> <p>Der Mann stieg über die Mauerreste weg auf die Straße. Natürlich sagte er von da, euer Lehrer soll einpacken, wenn er das nicht mal weiß.</p> <p>Da stand Jürgen auf und fragte: Wenn ich eins kriegen kann? Ein weißes vielleicht? Ich will mal versuchen, rief der Mann schon im Weggehen, aber du musst hier so lange warten. Ich gehe dann mit dir nach Hause, weißt du? Ich muss deinem Vater doch sagen, wie so ein Kaninchenstall gebaut wird. Denn das müsst ihr ja wissen.</p>
<p>75</p> <p>80</p>	<p>Ja, rief Jürgen, ich warte. Ich muss ja noch aufpassen, bis es dunkel wird. Ich warte bestimmt.</p> <p>Und er rief: Wir haben auch noch Bretter zu Hause. Kistenbretter, rief er. Aber das hörte der Mann schon nicht mehr. Er lief mit seinen krummen Beinen auf die Sonne zu. Die war schon rot vom Abend, und Jürgen konnte sehen, wie sie durch die Beine hindurch schien, so krumm waren sie. Und der Korb schwenkte aufgeregt hin und her. Kaninchenfutter war da drin. Grünes Kaninchenfutter, das war etwas grau vom Schutt.</p>

Fragen

5.1 Wann und wo spielte sich die Geschichte ab? (1)

5.2 „Jetzt haben sie mich! dachte er. Aber als er ein bisschen blinzelte, sah er nur zwei etwas ärmlich behoste Beine.“

5.2.1 Wer redet hier? _____ (1)

5.2.2 Wie alt ist diese Person? _____ (1)

5.2.3 Wo sitzt er genau? _____ (1)

5.2.4 Warum sitzt er hier? (2)

5.3 Lesen Sie Zeile 5-9 und schreiben Sie wie der Mann äußerlich aussieht. (2)

5.4 Was hat dieser Mann in seiner Hand? Nennen Sie zwei Sachen. (2)

5.5 Wieviele Kaninchen hat der Mann? _____ (1)

5.6 Was hat der Lehrer über Ratten gesagt? (1)

5.7 Lest Zeile 55 – 59.

5.7.1 Was ist die Meinung des alten Mannes über die Ratten? (2)

5.7.2 Ist seine Meinung richtig oder falsch? _____ (1)

5.7.3 Begründen Sie Ihre Antwort.

5.8 Lest Zeile 70 – 75.

5.8.1 Glaubte Jürgen dem alten Mann? Ja oder Nein? _____ (1)

5.8.2 Was plant der alte Mann zu tun, wenn es später dunkel ist? (2)

Aufgabe 5 = 20 Punkte

TEIL C GRAMMATIK

Tragen Sie Ihre Antwort bitte **AUF DEM LÖSUNG SHEFT** ein!
Lesen Sie den Text *Traumberuf: Stuntfrau* und machen Sie die darauffolgenden Aufgaben.

Traumberuf: Stuntfrau



Image-1056488-galleryV9fasn-1



Jesse Graf reel
2015

Wörterbuch

<i>das Gelände</i>	<i>das Gebiet; der Bereich</i>
<i>knalleng</i>	<i>sehr eng / klein / schmall</i>
<i>stramm</i>	<i>fest spannen</i>

- Als Stuntfrau gehört es zum Job, dass Jesse Graf in Flammen gesetzt wird oder sogar gegen Haifische kämpfen muss. Am liebsten lässt sich Jesse von Autos anfahren. Jesse weiß nicht, wie oft sie schon von einem Auto angefahren wurde. Das sieht jedesmal brutal aus, aber Jesse verletzt sich
- dabei nicht. Dafür sorgen die Kollegen ihres Teams „Buff Connection“. Stuntleute arbeiten nie allein. Einige führen die Stunts durch, andere kümmern sich um die richtige Ausrüstung, und manche arbeiten in der Werkstatt. Auch Jesses Stuntteam hat eine eigene Werkstatt. Sie befindet sich auf einem alten Fabrikgelände in Berlin.



Eine Werkstatt.

Welding-entertainment 4

Neben der Autowerkstatt liegt ein Lagerraum. Die Regale sind vollgestopft mit 10 Helmen und Knieschonern in verschiedenen Größen.



Ein Knieschoner

71iiHPiyOcL.UY445_



Helme

Helmetrendsfashion cuppuccino



Eine Weste

220pxGilet_imbottich_con_tasche

15

Hier sucht sich Jesse ihre Trainingsausrüstung zusammen. Heute will sie üben, wie man bei einer Explosion durch die Luft geschleudert wird. Natürlich wird Jesse bei einem Stunt von einem Seil in eine Richtung gezogen. Das sieht man im Film aber nicht, dafür sorgen Computerexperten. Jesse nimmt eine Weste. Die Weste sieht ein bisschen zu klein aus. „Die muss knalleng sitzen“, erklärt sie. Sie streift die Weste über ihren Pulli, zieht sie an Gurten stramm. Dann geht sie zum Sprungtraining.



Eine Gurt

Neue-sichere-veste-g-rt el



Ein Hund an der Leine

Medpet s-nl—4-14949

20

Die Trainingshalle ist fünf Meter hoch mit Haken an der Decke. In einen der Haken hängt Jesses Kollege Nils jetzt ein Seil ein, dann hakt er ihn an Jesses Weste fest. Sie läuft einige Meter von ihm weg, wie ein Hund an der Leine. „Achtung!“, ruft Jesse, „drei, zwei, eins!“ Auf ihr Kommando reißt Nils an dem Seil. Ein Ruck zieht Jesse in die Luft, sie fliegt ein Stück und knallt rücklings auf die Turnmatten.

25

Am Filmset läuft das genauso ab. Mit einem Unterschied: Dort gibt es richtige Explosionen. Damit sich die Stuntleute nicht verbrennen, schützen sie ihre Haut mit einem besonderen Gel. Es ist durchsichtig und fühlt sich an wie Wackelpudding. „Das verdampft in der Hitze, so ist man ein paar Sekunden lang vor Feuer geschützt“, sagt Jesse.

(von: Claudia Beckscheibe, aus: Dein Spiegel, Seiten 15, 16, 17. Verarbeitet)

AUFGABE C

WORTSCHATZ UND STRUKTUREN

C1.1 Wortfeld

Suchen Sie im Text *zwei* Wörter zum Wortfeld „Berufe“.

Beispiel: arbeiten

Aufgabe C1.1 = 2 Punkte

C1.2 Aus welchen zwei Substantiven besteht die folgende Zusammensetzung?

Beispiel: *das Fabrikgelände* = die Fabrik + das Gelände

1.2.1 Trainingsausrüstung = _____ + _____ + _____

1.2.2 Computerexperten = _____ + _____

Aufgabe C1.2 = 5 Punkte

C1.3 Suchen Sie im Text.

1.3.1 ein trennbares Verb (Schreiben Sie die Infinitivform!) _____

1.3.2 ein Synonym für „**arbeiten**“ _____

Aufgabe C1.4 = 2 Punkte

C1.4 Das Gegenteil

Beispiel: Das Gegenteil von „**groß**“ ist „*klein*“.

Geben Sie bitte das Gegenteil (Antonym) der fettgedruckten Wörter im Textkontext:

1.5.1	Stuntleute arbeiten (_____) mit anderen Menschen zusammen.	<u>nie</u>
1.5.2	Sie befindet sich nicht auf einem (_____) Fabrikgelände in Berlin.	<u>alten</u>

Aufgabe C1.4 = 2 Punkte

C1.5 Präpositionen: Ergänzen Sie die richtigen Präpositionen.

Jesse Graff ist sehr berühmt und kommt (1.5.1) _____ New York. Sie ist seit 20 Jahren

Stuntfrau Film und Fernsehen und wird angefahren und angezündet. Sie geht jeden Tag

(1.5.2) _____ zum Sprungtraining.

Aufgabe C1.5 = 2 Punkte

C1.6 Ergänzen Sie die Verben in Klammern im Imperativ!

Beispiel: Jesse sagt zu Nills:,, (Helfen) mir bitte!“

Antwort: Hilf mir bitte!

Die Trainingshalle ist fünf Meter hoch mit Haken an der Decke. Nills sagt zu Jesse und ihren Kollegen: „(1.6.1) _____ vorsichtig!“	1.6.1 (sein)
Jesses Weste ist weg. Sie fordert ihre drei Kollegen auf: „ (1.6.2) _____ bitte meine Weste!“	1.6.3. (finden)

Aufgabe C1.6 = 2 Punkte

C1.7 In dem folgenden Text fehlen Verben/Modalverben. Ergänzen Sie die Lücken mit den angegebenen Verben in einer passenden Form.

A. (Gegenwart) Präsens

Beispiel: Lebst du schon lange in dieser Stadt?

1.7.1 _____ (Sehen) du nicht die Ampel ist schon grün?

1.7.2 _____(Können) ihr mir bitte im Garten helfen?

1.7.3 Es _____ (werden) dunkel.

1.7.4 Wir _____ (gehen) nach Hause.

Aufgabe C1.7.A=4 Punkte

B. (Vergangenheit) Perfekt

Beispiel: Ich habe mir gerade Suppe gekocht.

1.7.5 Du _____ den ganzen Tag nichts _____. (machen)

1.7.6 Meine Eltern _____ die Tür offen _____.(lassen)

1.7.7 _____ ihr den ganzen Pizza _____? (essen)

1.7.8 Leider _____ ich zu spät _____.(kommen) Aufgabe C1.7.B=4 Punkte

C. (Zukunft) Futur

Beispiel: Morgen werde ich 18 Jahre alt sein.

1.7.9 Mein Bruder _____ morgen_____.(kommen)

1.7.10 Darum _____ ich _____.(kochen)

1.7.11 Ich _____ morgen früh_____(aufstehen).

1.7.12 Meine Eltern _____ auch mit mir _____(feiern).

Aufgabe C1.7.C = 5 Punkte

Aufgabe C.1 = 28 Punkte

C2.1 Konjunktionen. Verbinden Sie die Satzpaare mit passenden Konjunktionen.

Beispiel: Stuntleute führen die Stunts durch. Sie kümmern sich um die richtige Ausrüstung (oder)

Antwort: Stuntleute führen die Stunts durch, **oder** sie kümmern sich um die richtige Ausrüstung.

2.1. Jesse hat keine Angst. Die Trainingshalle ist fünf Meter hoch.(denn)

Aufgabe C2.1 = 1 Punkt

C2.2 Schreiben Sie den Satz neu. Beginnen Sie mit dem Wort in Klammern.

Beispiel: Sie streift die Weste über ihren Pulli.

Antwort: **Die Weste** streift sie über ihren Pulli.

2.2. Neben der Autowerkstatt liegt ein Lagerraum. **(Ein)**...

Aufgabe C2.2 = 1 Punkt

Aufgabe C.2 = 2 Punkte

Teil A	Teil B	Teil C	Endsumme
35	35	30	100

